

- 12 -

Für die Edition der brandenburgischen Markgrafenerkunden erledigte Prof. Eugen Meyer den Rest des umfänglichen Fonds des Geh. Staatsarchivs in Dahlem^{erledigt}; hier hat sich eine ganze Anzahl von Krabbe nicht ermittelter Überlieferungen ergeben. Ferner konnte der reiche Bestand des Dom- und das Stadtarchivs von Brandenburg in Berlin, wo er auch für das „Lichtbildarchiv älterer Urkunden“ photographiert wurde, ^{und} die Überlieferung des Stadtarchivs in Landsberg a.W. an Ort und Stelle bearbeitet werden. Beabsichtigt wird eine Reise nach Prenzlau. Auch die Nachprüfung der Drucke ist größeren Teils schon beendet. Leider bedroht die derzeitige Unzugänglichkeit der meisten Archive - vor allem auch des magdeburgischen mit seinem großen Bestande - die weitere Arbeit mit vorläufigem Stillstand.

Die übrigen Arbeitsaufträge dieser Reihe haben infolge der allgemeinen Lage nur geringe Fortschritte gemacht. Dem Urkundenbuch der Markgrafen und Herzöge von Österreich (Staatsarchivdirektor a.D. Dr. Oskar Frhr. ^{in Wien} von Mitis) ist wenigstens eine Untersuchung der älteren Markgrafenerkunden zugute gekommen. Für die Urkunden der Grafen von Kiburg und Habsburg konnte Dozent Dr. Ernst ^{in Münster} Rieger ein paar Urkundenschriften ~~zusammensuchen~~ ^{ermitteln}. Die Dynastenerkunden Westfalens und Engerns wurden von Staatsarchivdirektor Prof. Johannes Bauermann, die oberlothringischen Herzogsurkunden ^(Habsburger) von Dr. Paul Egon Hübinger, ^{in Münster} der auch bereits mit der Zusammenstellung der Überlieferung begonnen hat, endgültig übernommen.

- Münster
Rothemann

IV. Abteilung: Briefe.

An den Briefen Hinkmars von Reims hat Studienassessorin Dr. Nelly Ertl kaum arbeiten können, da sie im Rahmen der "Kinderlandverschickung" nach Ostpreußen und in die Ostmark eingezogen war; nun wieder in Berlin, ist sie mit der Fertigstellung ihres Aufsatzes über die Synode zu Attigny (870) beschäftigt.

Dürschmann